

Beilage zu Nr. 79 des Hallischen Tageblatts.

Sonntag den 2. April 1865.

Schutz den Vögeln.

(Aus dem Magdeburger Gartenbauverein.)

„Ohne die Vögel“ — sagt Hr. v. Tschudi — „wäre kein Landbau, keine Vegetation möglich.“ Sie verrichten eine Arbeit, welche Millionen Menschenhände nicht halb so gut oder vollständig ausführen würden. In einem Gewächshause waren drei hochstämmige Rosen von ungefähr 2000 Blattläusen bedeckt. Man holte eine Stumpfmeise (*Parus palustris*) herbei und ließ sie fliegen; binnen wenigen Stunden verzehrte sie die ganze Menge von Blattläusen und reinigte die Pflanzen vollkommen. Ein Pärchen Goldhähnchen *Regulus* (*flavicapillus* und *ignicapillus*) bringt seinen Jungen in einer Stunde durchschnittlich 36 mal Nahrung von Kerbtieren. Für die Obstbäume und Wälder sind die Meisen von unermesslicher Wichtigkeit. Eine einzige Meise verzehrt mit ihren Jungen mehrere 1000 Raupeneier an einem Tage. In ihrem Gefolge durchsuchen oft die Goldhähnchen im Winter und Sommer emsig die Bäume, oft auch die Spechte und Baumläufer, welche die Insectenbrut sehr geschickt aus den tiefen Rindenspalten herausziehen. Eben so leisten die Meisen in den Gärten die wohlthätigsten Dienste.

Graf Kasimir Wodzicki erzählt: Im Jahre 1848 hatte eine unendliche Menge Raupen des bekannten Gartenfeindes *Bombix dispar* (Stammraupe, Grobkopf, Rosenspinner, Bielfraß) alles Laub von den Bäumen gefressen, so daß diese ganz kahl standen. Im Herbst bemerkte ich Millionen von Eiern, die, von einer haarigen Hülle umgeben, an allen Stämmen und Aesten saßen. Ich ließ sie mit großen Kosten ablesen, überzeugte mich bald, daß Menschenhände dieser Plage nicht zu steuern vermöchten, und machte mich schon gefast, meine schönen Bäume absterben zu sehen. Da kamen gegen den Winter hin täglich zahlreiche Schwärme von Meisen und Goldhähnchen herbei geflogen. Die Raupennester nahmen ab. Im Frühjahr nisteten an 20 Meisenpärchen im Garten; im folgenden Sommer war die Raupenplage ungleich weniger und im Jahre 1850 hatten die kleinen besitzenden Gärtner meine Bäume so gereinigt, daß ich dieselben durch ihre freundliche Hilfe den ganzen Sommer über im schönsten Grün sah.

Auch die Sperlinge (*Fringilla domestica* und *campestris*) sind entschieden nützliche Thiere.* Ein einziges Pärchen bringt seinen Jungen in der Woche durchschnittlich etwa 2000 Raupen, was eine Hand voll Kirschchen oder einige Aehren wohl schwerlich aufwiegen; eben so die Eulen, welche während ihrer Morgen- und Abenddämmerungs-Jagden gewaltige Massen von Dämmerungs- und Nachtfaltern oder deren Raupen fangen. Einzelne Eulenarten, eben so die Staare, Dohlen, Saatfrähen, Häher, Würger zeichnen sich vortheilhaft durch Vertilgung der Engerlinge aus. Der Englische Naturforscher White beobachtete längere Zeit ein Pärchen der Schleiereule (*Strix flammea*) und fand, daß es durchschnittlich alle 5 Minuten eine Maus in das Nest trug. Das Pärchen eines Steinkauzes (*Strix noctua*) brachte an einem Juniabend den Jungen 11 Mäuse. Kann man sich eine größere Thorheit denken, als die Verfolgung solcher überaus nützlichen Thiere, welche Bauern oft noch an ihre Scheunenthorre nageln?**) Die meisten kleinen Vögel nähren sich das ganze Jahr hindurch oder doch während der Heckezeit nur von Insecten, Würmern, Schnecken etc., so alle Grasmücken (*Sylvia hipolais*), Nachtigallen (*Sylvia luscinia*), Drosseln, Staare, Fliegenfänger, Laubvögel, Rohrfänger, Braunellen, Bachstelzen, Goldhähnchen, Steinschmäger, Meisen, Pieper, Lerchen, Finken, Sperlinge, Ammern, Schwärben, Baumläufer, Mauerspechte u. s. w. Alle diese Vögel vertilgen Myriaden von Raupeneiern, Raupen, Fliegen, Mücken, Käfern, Ameisen, Blattläusen, Nachtfaltern, Würmern etc., und

*) Der berühmte Pomologe, Superintendent Oberdieck in Feinzen bei Hannover, hat zwar den Sperlingen, als zu den schädlichen Vögeln gehörig, den Krieg erklärt und schlägt allerlei Mittel zu ihrer Vertilgung vor, Beobachtungen, die von den Mitgliedern des Gartenbauvereins angestellt sind, haben aber dargethan, daß die Sperlinge nicht allein Mistkäfer und Raupen, sondern auch die Blattläuse vertilgen.

**) Ein gleiches Schicksal widerfährt der Feldermaus, welche in ihrer äußerst nützlichen nächstlichen Beschäftigung (Nachtschmetterlinge, Nachtschmetterlinge, Mücken, Mistkäfer und andere Käfer bilden die Hauptnahrung derselben) einzig dasht und sich durch kein anderes Thier ersetzen läßt. Ein altes Sprichwort sagt: Undant ist der Welt Lohn.

zwar in wunderbar weiser Vertheilung, die eine mehr diese Klasse von Ungeziefer die andre mehr jene; die einen das Ungeziefer dieser, die andern jener Vertilgung; die einen sind befähigt, das Ungeziefer von den Blättern und Zweigen zu lesen, die andern aus der Baumrinde zu bohren, oder in der Luft abzufangen oder aus der Erde zu scharren.

„Alle Landwirthe und Gärtner sollten sich deshalb kräftig dafür verwenden, daß diesen nützlichen Thierchen, welche die natürlichen Verbündeten und treuesten, thätigsten Freunde des Landwirths und Gärtners sind, derjenige Schutz zu Theil werde, dessen ihre ungemein wichtigen Dienste in unserem Interesse würdig sind.“

So weit v. Tschudi über den Nutzen der Vögel. Die erheblichen Verluste, welche der Land- und Forstwirtschaft etwa seit 10 Jahren durch Insecten und Mäusefraß und durch anderes Ungeziefer erwachsen sind, haben dem Staatsministerium Veranlassung gegeben, die Frage in Erwägung zu ziehen, welche Maßregeln zum Schutze der durch Insecten- und Ungeziefervertilgung nützlich wirkenden Thiere zu treffen sein möchten. Aus dieser Erwägung ist die Circularverfügung der Minister für die landwirtschaftlichen Angelegenheiten und des Inneren vom 4. Februar 1860 an sämmtliche königl. Regierungen hervorgegangen, welche nach Maßgabe dieser Verfügung auf Grund des Gesetzes vom 11. März 1850 Verordnungen zum Schutze für die nützlichen Vögel erlassen haben. Alle, denen bekannt ist, welchen unberechenbaren Nutzen die von Ungeziefer lebenden Vögel dem Landwirth und Gärtner erweisen, begrüßten jene Verordnung mit Freuden. Leider ist aber die daran geknüppte Hoffnung bis jetzt noch nicht in Erfüllung gegangen, wovon der nachstehende, im Gartenbauverein gehaltene Vortrag, den zu veröffentlichen und zu verbreiten wir bei der Wichtigkeit der Angelegenheit keinen Anstand nehmen, Zeugniß ablegt.

„Die wenigen Worte, meine Herren, welche ich mir erlauben will, verdienen, wie ich meine, um so mehr ihre freundliche Beachtung, als sie einen Gegenstand betreffen, der mit dem gärtnerischen Beruf in unmittelbarem Zusammenhange steht. — Es ist eine Ihnen allbekannte Thatsache, die auch durch competente Männer der Land- und Forstwirtschaft ihre Bestätigung findet, daß sich aller Orten eine außerordentliche Vermehrung gewisser Insectenspecies bemerkbar macht, durch welche denn in den Forsten sowohl, wie in den Gärten die schlimmsten Verheerungen angerichtet werden. Ich erinnere rücksichtlich der Walschäblinge nur an jenen Wicker, der fast regelmäßig jetzt im Mai dem eben ergründenden Eichenwalde durch seinen Fraß ein vollständig winterliches Ansehen zurück giebt, an den mindestens eben so schädlichen Fichtenspinner, die Nonne, die Vorkentäfer u. s. w., in Betreff der Obstbaumschäblinge an die Myriaden von Blattläusen, Wespen-, Falter- und Käferlarven, welche Blatt und Früchte schädigen und die, früher selten, nun in solchen erstaunlichen Mengen auftreten. Während die Insecten aber in ihrer Menge so bedeutend gestiegen sind, haben die Vögel, die Vernichter jener Schäblinge, in ihrer Zahl sich auffällig vermindert. Die letztere Erscheinung ist der Grund der ersteren. Es ist mithin eine Störung im Haushalt der Natur vorhanden und das Gleichgewicht in derselben aufgehoben worden.

Forschen wir nun nach der Ursache der Verminderung unserer treuen Helfer, der nützlichen Vogelwelt, so finden wir dieselbe nur zum kleinsten Theil in ungunstigen Witterungsverhältnissen der letzten Jahre, ungleich mehr in der sog. fortschreitenden Cultur, die dem krausen geschlossenen Busch, worin die Sylvie am liebsten brütet, mit der Art an die Wurzel geht, weil an seiner Stelle noch eine Hand voll Gras wachsen kann, die den ehrwürdigen Bestand von alten Weiden, Kistern und Pappeln, in denen Staare, Spechte und Eulen horsteten, zu Boden streckt, um für Runkelrüben weiteren Raum noch zu gewinnen. Und was diese Art von Cultur, die Ackerwuth, an Vögeln, insbesondere Sängern, noch übrig läßt, das verfällt dann sicherlich jenen modernen Vandalen, die mit Eierausschmen, Fang und heilloser Erlegung dieser Thiere den Tag verbringen.

In Italien und Spanien wird die Jagdluft zur Herbstzeit, wenn die Wanderscharen der Vögel gen Süden streben, eine Art Manie und jene Länder verwandeln sich zu dieser Zeit in wahre Wörbergruben.*) Hundert-

*) Sollte dieses Wort der Vögel im diplomatischen Wege nicht zu verbinden sein??

tausende von unsern Sängern, selbst Schwalben und Nachtigallen nicht ausgenommen, fallen in die Neze der nach Vogelfleisch lästernen Romanen, werden gerupft und gefressen. — Das ist ja gräulich! höre ich sagen. Nun, meine Herren, ich bin in der Lage, Ihnen ein Pendant aus nächster Nähe dazu anzuführen.

(Schluß folgt.)

Herausgeber: Dr. Rasemann.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 30. bis 31. März.

- Kronprinz.** Die Hrn. Optiker Pohl und Fabrikant Jeserich a. Berlin. Hr. Deconom Schäfer a. Bennstedt. Hr. Major v. Hochstätter a. Wittenberg. Hr. Reg.-Rath Koloff a. Stendal. Die Hrn. Kaufl. Speidel a. Stuttgart, Schönfeld und Platz a. Bremen, Fuhrmann a. Minden, Grobe a. Berlin und Wegner a. Suhl.
- Stadt Zürich.** Die Hrn. Kaufl. Weiß a. Berlin, Rüprecht a. Mannheim, Schöber a. Gösslin und Köbbe a. Breslau.
- Goldner Ring.** Die Hrn. Schauspieler Brandes und Beyer a. Gera. Die Hrn. Kaufl. Schulze a. Weissen, Daniel a. Roslau, Wegel a. Löbau, Fröblich a. Cassel und Ottinger a. Berlin.
- Goldner Löwe.** Die Hrn. Fabrikant Roger und Hutmacher Käfner a. Berlin. Hr. Chemiker Rudert a. Dresden. Hr. Student Westphal a. Breitenhagen. Die Hrn. Kaufl. Schneer a. Berlin und Hensel a. Halle.
- Stadt Hamburg.** Hr. Professor Schweigger mit Frau Gemahlin a. Berlin. Die Hrn. Bergräthe Bischof a. Dessau und Leist a. Eisleben. Hr. Monteur Dale a. Nienburg. Hr. Deconom Coqui a. Pflöhan. Die Hrn. Mühlenbesitzer Harreland mit Frä. Tochter und Pastor Lochte a. Sangerhausen. Die Hrn. Kaufl. Thormann a. Berlin, Sauer a. Bremen, Anspach u. Balbach a. Frankfurt a/M., Grotjan u. Schnabel a. Leipzig und Gundermann a. M. = Gladbach.

Mente's Hôtel. Frau Professor Adlerhold a. Dresden. Hr. Bergmeister Leo a. Rönitz. Frau Gebhard nebst Familie a. Eisleben. Die Hrn. Kaufl. Meinhard a. Dresden, Krause a. Herlshorn, Held a. Eschwege und Kaufmann a. Lorrenberg.

Zum schwarzen Bär. Hr. Kaufm. Mohs a. Berlin. Die Hrn. Kellner R. und E. Gebstedt a. Berka a/3.

Zum blauen Hekt. Hr. Gastwirth Albers a. Schwittersdorf. Die Hrn. Geschäftsleute Kirchner a. Leinesfelde und Weimann a. Lausitz.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§. 5 und 6 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 wird nach Verathung mit dem hiesigen Magistrat im Anschluß an die Polizei-Verordnung zur Regelung der Dienstmannschaft in Halle vom 22. October 1862 (Tageblatt Seite 1281) und zum Schutze des Publicums vor Täuschungen und Uebervortheilungen durch unbefugte auf Straßen und Plätzen sich aufstellende Arbeiter Folgendes verordnet:

§. 1. Niemand darf innerhalb des Polizei-Kreises der Stadt Halle in öffentlichen Lokalen oder auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen in einer Kleidung, welche der der concessionirten Dienstmänner gleich oder ähnlich ist, sich aufstellen oder einhergehen, oder sich durch Tragen von Gurten, sei es um den Körper, oder am Gürtel oder in der Hand, sowie durch Schilder oder sonstige Abzeichen, auf der Brust oder an der Kopfbedeckung u. s. w. oder durch Aufstellen von Transportgeräthen, als Dienstmann, Arbeiter oder Packträger geriren, **ohne im Besitze einer polizeilichen Concession** zu sein.

§. 2. Zuwiderhandlungen gegen diese Polizei-Verordnung werden mit Geldbuße bis zu drei Thalern oder verhältnismäßiger Gefängnißstrafe geahndet.

Halle, den 28. März 1865.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachungen.

Einladung.

Die Freunde der **Realschule** werden hierdurch eingeladen, die am nächsten Mittwoch von 2—4 Uhr im Zeichensaale der Schule aufgestellten Zeichnungen unserer Schüler in Augenschein zu nehmen. Insp. **Ziemann.**

Dienstag den 4. April Nachmittags 2 Uhr sollen Morichtor Nr. 3 sämtliche Thüren, Fenster, Defen, Kachelaufläge, Steinstufen meistbietend verkauft werden. Dachziegel und Lehmsteine sind ebenfalls abzulassen.

Wanduhren

in den neuesten Mustern unter Garantie von 25 Jhr. an **16. alter Markt 16.**

Bettfedern-Verkauf.

Alle Sorten feingeriffene böhmische Bettfedern, Daunen u. Schwanzfedern in größter Auswahl sind stets vorräthig, und offerirt solche zu den solidesten Preisen die Bettfedernhandlung des **Jos. Pöschl** allhier, im Gasthof „zum schwarzen Adler“, gr. Steinstraße.

Zu verkaufen eine birkenne Kommode Gommergasse Nr. 9.

Zu verkaufen ein gebrauchtes Sopha, billig, Rathhausgasse Nr. 17.

Gute Aepfel sind noch zu haben, à Metze 18 $\frac{1}{2}$, bei **Laninger**, alter Markt Nr. 8.

Ein Flügel steht zu verkaufen oder zu vermieten kl. Schlamme Nr. 6.

H a l l e,
Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft zu Halle a./S.
Geschäfts-Uebersicht am 31. März 1865.

	Versichertes Kapital			Versicherte Rente			Jahresprämie			Kapitalablung		
angemeldet	10,749,030	15	3									
abgelehnt	1,230,760	—	—									
angenommen	9,518,270	15	3	9305	3	2	368,190	28	5	40,436	2	4
erloschen	2,854,677	25	9	5797	14	9	111,108	26	1	—	—	—
Bestand	6,663,592	19	6	3507	18	5	257,082	2	4	40,436	2	4

Zu verkaufen ist eine feine, noch ganz neue **Harmonika** für 3 Ak. Zu erfragen in der Expedition d. Blattes.

Montag den 3. April und folgende Tage werden in der **Kirchner'schen Ziegelei** in Halle ausgefeibte **Nietlebener Knorpelkohle** à Scheffel 3 Jhr. verkauft.

Strickgarne,

wollene und baumwollene, empfiehlt billigst **L. Ehrenberg**, Königsstraße Nr. 16.

Cravatten und Schlipse

in neuesten Façons und schwersten seidenen Stoffen in Auswahl.

Florentine Luther, alter Markt Nr. 3.

Einen guten kräftigen **Mittagstisch** für 2 $\frac{1}{2}$ und 3 Jhr. empfiehlt die Speisewirtschaft gr. Sandberg Nr. 14.

Zugleich empfehle ich ein gutes Töpschen **F. Kapfberger.**

Futter ist abzulassen gr. Sandberg 14.

Krampf-Leidenden

(Epilepsie, Weitzanz, Lach- und Weinkrampf), ein neues, mit vielem Glücke sich bewährendes Heilmittel durch Chemiker **P. Schulz** in Hamburg, gr. Theatersstraße Nr. 4.

Ziegenlämmer kauft zum höchsten Preise

Reitel, Unterberg Nr. 16.

Auch sind daselbst geschlachtete Lämmer zu haben.

Ein **schönes neues Haus** m. 20 St. u. c. ist wegen Kränklichkeit unter günstigen Bed. zu **verk.** Näheres bei Hrn. Zimmermstr. **Helm.**

Ich suche einen zuverlässigen, ordentlichen **Pferdeknecht.** **G. Ufer.**

¹/₅ breite französische Waschkattune die Elle für 4¹/₂ Sgr., wollene u. halbwollene Kleiderzeuge in ¹/₄, ⁵/₄, ⁶/₄, ⁷/₄ u. ⁸/₄ breit, die Elle für 3¹/₂ Sgr., 4¹/₂ Sgr. bis 10 Sgr., sowie reinwollene Doppelschawls von 3 fl. an verkauft

Alkan,

9. Leipzigerstraße Nr. 9, gegenüber der Ulrichskirche.

Theater-Notiz. Heute tritt der beliebte Komiker Herr **Weirauch** zum letzten Male und zwar als „Kanzleidiener“ und **Johann Stoff** auf. Herr **Weirauch** ist gestern Abend unter nicht endenwollendem Applaus in der neuen Posse „Ein Mädchen mit zwei Millionen“ aufgetreten und war diese Rolle abermals eine vortreffliche Leistung. Das Publicum kam aus dem Lachen gar nicht heraus und die Schulstube war von höchst komischer Wirkung. Herr **Weirauch** spielte den Schulmeister ganz vortrefflich. Dem Stücke voraus geht heute ein neues einaktiges Lustspiel von Lindau: „Nur ein Orden“, worin Herr **Weirauch** den Hoflieferant „Johann Stoff“ spielt; dieses kleine reizende Lustspiel ist bereits zu wiederholten Malen in Berlin unter **Weirauch's** Mitwirkung aufgeführt und wird das Stück auch hier gewiß eine recht freundliche Aufnahme finden. Herr **Weirauch** wird, wie es heißt, im Sommer wieder kommen. Wir sagen dem Künstler ein recht herzliches Lebewohl.

Geschäfts-Verlegung.

Unter heutigem Tage verlegte ich mein **Wein-geschäft** nebst **Weinstube** aus der Königsstraße nach der **Ulrichsstraße**, schräg über den „drei Königen“, welches ich meinen werthen Kunden und Geschäftsfreunden ganz ergebenst anzeige.
Fr. Vandermann.

Geschäfts-Verlegung.

Daß ich mein Conditorenwaaren-Geschäft aus der Mannischen Straße in die **Schmeerstraße Nr. 26** verlegt habe, zeige ich hiermit ergebenst an, und bitte ein geehrtes Publicum um gütigen Besuch.
S. Grotjan, Schmeerstraße 26.

Geschäfts-Eröffnung.

Am 3. April eröffne ich hier selbst **Mannische Straße Nr. 3**: ein **Brod-, Mehl- und Vorkost-Geschäft** und empfehle dieses Unternehmen dem geehrten Publicum angelegentlichst. Mein ganzes Bestreben wird dahin gerichtet sein, in jeder Hinsicht das auf mich übertragene Vertrauen genügend zu rechtfertigen und jeden mich Beehrenden durch billigste Preise zufrieden zu stellen. Halle, am 1. April 1865.

Carl Schröder.

Gesucht 100 fl. gegen fünffache Sicherheit durch **Krüger**, Ul. Ulrichsstraße Nr. 29.

Gesucht zu Ostern ein Lehrling.
S. Lochner, Kunst- u. Handlungsgärtner.

Einige große Gummi bäume kauft
S. Lochner, Rathhausgasse Nr. 19.

Gesucht eine Ladeneinrichtung
Kuhgasse Nr. 4, 2 Tr.

Gesucht ein **Kellnerbursche** zum baldigen Antritt.
Müller's Belle vue.

Gesucht unter günstigen Bedingungen ein Lehrling **C. Hedler**, Klempnermstr.

Gesucht ein Lehrling **S. Winter**, Schuhmachermeister, Leipzigerstraße Nr. 103.

Gesucht ein Lehrling vom Schuhmachermeister **Franke**, Schmeerstraße Nr. 35.

Ein Bursche kann in die Lehre treten bei **Fr. Schulze**, früher **Glasmann**, Schuhmachermeister, Mittelstraße Nr. 18.

Gesucht ein Bursche als kleiner Hausknecht bei gutem Lohn. Conditor **Schmidt**, Graseweg 1.

Gesucht sofort eine ordentliche und pünktliche Aufwartung gr. Steinstraße 37, 1 Tr.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein kräftiger **Laufbursche** Leipzigerstraße Nr. 53.

Ein Bursche kann bei mir in die Lehre treten.
Ed. Jlschner, Bäckerstr., alter Markt 30.

Junge Mädchen, die das Weisnähen u. Zeichen gründlich erlernen wollen, können sich melden
Gottesacker-gasse Nr. 7, 1 Tr.
Dafelbst finden gut Geübte Beschäftigung.

Junge anständige Mädchen werden zum Schneiderlernen angenommen. Auch werden alle Schneiderarbeiten für Damen fortwährend gut und modern gefertigt. Es wird auch Unterricht solchen Damen erteilt, welche für sich selbst zu nähen wünschen von
Frau **Lh. Brand**, Brüderstraße 12, 2 Tr.

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches Mädchen gr. Wallstraße Nr. 40.

Gesucht ein zuverlässiger Mann zu leichter Hausarbeit. **C. Hergesheim**, Gottesacker-g. 2.

Ein ordentl., reinl. Mädchen, in der Küche nicht unerfahren, sucht z. 1. Mai
G. Uhlig, gr. Klausstraße Nr. 18.

Münchener Brauhaus.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein Mädchen mit guten Attesten Brunoswarte 13, 1 Tr.

2 Schlafstellen offen kühler Brunnen Nr. 2.

Ich wohne jetzt in dem Hause des Herrn G. Rohlig, Leipzigerstr. 92. Dr. Sandmann.

Mein concess. **Vermiethungs-Comtoir** ist jetzt **Schülershof 15.** Frau **Schmeil.**

Gesucht ein ordentlicher Drechsler und Wäher gr. Steinstraße Nr. 30.

Gesucht eine Wohnung, 3 St., 4 K. und Zubehör, von einer stillen Familie 1. Juli zu beziehen. Adv. Moritzkirche 5, im Laden.

Gesucht wird sofort zu miethen ein Pferde-stall nebst Bodenraum zc. am oder in der Nähe des Marktes. Schmerstraße 30.

Gesucht von jungen, anständigen Leuten sofort oder bis zum 1. Mai St., K., K. nebst Zubehör, am liebsten vor d. Königsthore. Adressen unter A. B. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Logis-Vermiethung.

2 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Entrée-Berschluß und allem Zubehör ist sofort oder zum 1. Juli c. zu beziehen Brüderstraße Nr. 9.

1 möbl. St. mit Bett zu 24 fl. Trödel Nr. 4.

Zu vermieten den 1. Juli eine Wohn. a. d. n. Promenade, 2 St., 2 K., Küche, Keller, Washh., Trockenb., Röhrw. event. Zugabe; 1 St. 2 K. Näheres gr. Berlin 10, 1 Tr.

Zu vermieten eine Wohnung, parterre, an kinderlose Leute alter Markt 24.

Zu beziehen ist sogleich an einzelne Leute ein Logis zu 40 fl. Schmeerstr. 13, 1 Tr.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen eine möbl. Stube an einen einzelnen Herrn Rathhausgasse 7, 1 Tr.

Zu vermieten ist eine Wohnung von 4 Stuben nebst Zubehör Dachritzgasse 1 und gr. Ulrichsstraße.

Geiststraße Nr. 60 ist eine freundliche Wohnung, 1. Etage, mit Gartenpromenade für 125 fl. jährlich zu vermieten und sofort oder 1. Juli zu beziehen.

Ein Logis, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör nebst Gartenpromenade ist sofort oder 1 Juli zu vermieten. Ein Logis, 1 Stube, 1 Kammer und Küche 1. Juli, auf Verlangen auch früher, zu beziehen

Landwehrstraße Nr. 2.

2—3000 gute Dachziegel und einige Tausend Lehmsteine sind abzulassen

Landwehrstraße Nr. 2.

Zu vermieten eine Etage, 3 Stuben, Kammern, Küche u. allem Zubehör, an eine kinderlose Familie gr. Steinstraße Nr. 30.

Bahnhofsstraße Nr. 12 sind drei herrschaftl. Quartiere sof. zu beziehen. Meldung, 1 Tr.

Schlafstellen nebst Kost Herrenstraße 14, 2 Tr

Das Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin von Kroppenstädt & Comp.

in Halle a. d. Saale,

Nr. 5. große Märkerstraße Nr. 5,

empfehlte sein reichhaltiges Lager selbstverfertiger Möbel in Nußbaum, Mahagoni, Eichen, Birken und weichen Hölzern, sowie die größte Auswahl von Sopha's in Plüsch, Seide, Wolle u. ord. Bezügen zu den billigsten Preisen. Mieths-Möbel, neue und gebrauchte, werden billigt berechnet.

Nur gr. Berlin 13. **Zum bevorstehenden Examen L. Mehlmann.**

empfehle in allen Größen u. guter Arbeit: **Kleider** in den verschiedensten Stoffen von 1 $\frac{1}{2}$ an. — **Blousen** in Mull, Lüste, Thybet in schwarz, blau, braun u. lila von 15 $\frac{1}{2}$ Gr., — dazu **passende Röcke** von 20 $\frac{1}{2}$ an, — bunte u. weiße **Unterröcke**, glatt u. gestickt von 15 $\frac{1}{2}$ Gr., — **Weinkleider** mit den verschiedensten Garnierungen von 10 $\frac{1}{2}$ Gr., — **Schürleichen** von 10 $\frac{1}{2}$ Gr., — **Crinolinen** (eng) in roth u. weiß. — **Perltaschen, Plysee:** u. **Spitzenkräuschen**, — **kleine Steifkragen** 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Gr., — **Kinderschürzen** in jeder nur möglichen Art. — **Hemden**, fein u. stark, sind in allen Nummern vorhanden von 10 $\frac{1}{2}$ Gr. bis 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Stück, **Neze** von 5 $\frac{1}{2}$ Gr. **Für Knaben: Vorhemden, Faltenhemden** u. einfache **Hemden**, sowie **Kittel, Schlipse** u. **Double-Anzüge** in größter Auswahl.

Mein Lager sehr gut gearbeiteter Herren- und Knabengarderobe ist in bekannter Preiswürdigkeit reichhaltig assortirt.

C. Klos, Schneidermeister, große Klausstraße, neben der „Stadt Zürich.“

Buchhaltung, Calligraphie.

Der in Nr. 75 d. Bl. empfohlene Unterricht in der kaufmännischen Buchführung beginnt am 6. April c. Abends 7 oder 8 Uhr und der im Schreiben am 10. April c. Näheres Mittags von 12—2 Uhr in meiner Wohnung, **Rathhausgasse Nr. 7, 1 Treppe hoch.** **Fiebig, concess. Lehrer der kaufm. Buchhaltung.**

Die Zeitzer Druckerei-Annahme befindet sich nicht mehr Rathhausgasse 1, sondern **Mauergasse Nr. 10.**

Geschäfts-Verlegung.

Daß ich meine Restauration aus der Schmeerstraße nach dem **Karzerplan Nr. 1** verlegt habe, zeige ich hiermit ergebenst an.

Wilh. Krabl, Restaurateur.

K. Schilling's thierärztliche Klinik von heute ab **Brunoswarte Nr. 10 b und Moritzwinger Nr. 6.**

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden und einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mit 1. April mein Geschäft aus der gr. Klausstraße 5 in mein Haus **Schmeerstraße 19** verlege und bitte mir das im alten Lokale geschenkte Vertrauen auch in das neue zu übertragen. Ich empfehle mein reichhaltiges Lager von Tisch-, Taschens-, Rasirmessern, Scheeren und alle in das Fach schlagende Artikel, auch werden alle Schleifereien und Reparaturen bei mir schnell und sauber angefertigt.

G. Wenzel, Messerschmiedemeister.

Wiederholt vorgekommene Irrthümer, sowie mehrfach an mich gerichtete Anfragen veranlassen mich zu der Anzeige, daß ich **nach wie vor** sowohl neue Anlagen als auch Reparaturen aller Arten **Brunnen-, Pumpen- und Mührarbeiten** ausführe.

Halle, den 22. März 1865.

Alb. Zabel, Zimmer- und Mührmeister,
in „Fürstenthale.“

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich von heute an **alter Markt Nr. 28** wohne und wohl versehen bin mit, wie bekannt, sehr feiner wie geringerer, getragener Herren- und Damengarderobe. **Frau Künzlin.**

Verloren vor längerer Zeit ein Kinderpelzkragen grau mit rothseidenem Futter; am 30. v. M. ein schwarzer Schleier, gegen Belohnung abzugeben **gr. Brauhausgasse Nr. 23.**

Verloren ein Pelzkragen mit braunseidenem Futter von der Rannischenstr. bis **Rocco's Etabl.** Gegen Belohn. abzug. **alter Markt 3, i. H. rechts.**

Gewerbe-Verein.

Zwölfte Sitzung Montag den 3. April; Vortrag: **Dr. K. Müller: Franz Junghuhn und Java. E. Hildenbagen: Das Vereinsleben im Rückblick auf die zweite Sitzungsperiode des Halle'schen Gewerbevereins.**

Versammlungslokal: Saal der Restauration „zur Tulpe.“ Anfang Punkt 8 Uhr Abends. Eintrittsgeld für Gäste 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Gr. Um zahlreiche Theilnahme ersucht

der Vorstand
des Handwerker-Bildungsvereins.

Rocco's Etablissement.

Heute Sonntag den 2. April **Nachmittags 1/2 4 Uhr letzte Vorstellung** der Herren **Gebr. James**, des Herrn **Numanns**, der Ballet- und Solotänzerinnen **Staffordt** und des Herrn **William Staffordt.**
Anfang 1/2 4 Uhr. Ende gegen 7 Uhr.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Iphygenia.

Sonntag den 2. April Unterhaltungsabend, um 5 Uhr Versammlung. **Der Vorstand.**

Humanität. Montag den 3. April General-Versammlung.

Sonntag den 2. April Unterhaltungsmusik im Lokal zum „Hafen.“

Krabl's Restauration,

Karzerplan Nr. 1.

Heute Sonnabend Abend **musikalische Unterhaltung** unter Mitwirkung des beliebten Komikers **Fr. Wittig.**

Glocke. Montag Abend 8 Uhr Generalversammlung im Odeum. **D. B.**

Bürgergarten-Salon.

Heute Sonntag 1/2 4 Uhr Unterhaltungsmusik ohne Entrée im gut geheizten Saal. **Frischen Kaffeeuchen.**

Halle'scher Schach-Club.

Schlüter's Restauration.
Montag den 3. April **Generalversammlung.**

Helvetia. Sonntag Abends 6 1/2 Uhr **Gesellschaftsabend.** Hierzu ladet ein **der Vorstand.**

Gesellschaft Velitia.

Sonntag den 2. April **Gesellschaftsabend** im Lokale des **Bürgergartens.**
Der Vorstand.

Belle vue.

Sonntag den 2. April **Nachmittags und Abends großes Militair-Concert.**
Schütz, Stabstrompeter.